

Träume wahr werden lassen

ZOFINGEN Zweiter Jugendmitwirkungstag zur Ausarbeitung konkreter Projekte



Bild: Peter Remund

Zwei Jugendliche aus der Arbeitsgruppe «Eislaufbahn» präsentieren ihre Ergebnisse zur Umsetzung.

Der jährliche Jugendmitwirkungstag ist das Kernstück «Jugend Mit Wirkung». Dieses Projekt hat zum Ziel, die Jugendlichen bezüglich der Mitgestaltung einer jugendfreundlichen Stadtentwicklung mitreden mitbestimmen, mitwirken und mittragen zu lassen. Rund 50 Teilnehmende nahmen sich dieser Aufgabe am letzten Samstag im Rathaus Zofingen an.

Der Jugendmitwirkungstag begann jugendlich sportlich. Zur Einstimmung auf die kommende Suche nach Möglichkeiten zur Mitgestaltung einer die jugendlichen Anliegen und Bedürfnisse berücksichtigenden Stadt präsentierten sich vor dem Rathaus die Zofinger Free-running and Parkourcrew «Free-Z», die mit ihrer artistischen und akrobatischen Trendsportart, die Jugendlichen und Erwachsenen auf einen «Denksportlauf» um Jugendprojekte im Rathaus einstimmten. Dort wo sich üblicherweise erwachsene Personen in politischen Debatten über das Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger bemühen, treffen sich einmal im Jahr Jugendliche und Erwachsene zur Diskussion über die jugendfreundliche Gestaltung der Stadt. Nicht nur für den Stadtrat ist die Partizipation der Jugendlichen bei Gemeindeangelegenheiten eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe, sondern ebenso sehr für die Jugendlichen selber, die ihre Wünsche und Bedürfnisse äussern, planen, gestalten und umsetzen können. «Jugend Mit Wirkung» integriert Jugendliche in die Gesellschaft, steigert das Wohlbefinden und die Gesundheit, erhöht die Identifikation von Jugendlichen mit ihrem

Lebensraum, verbessert die Beziehungen zwischen den Generationen und fördert Respekt und Toleranz», umschreibt es das nationale Netzwerk, dem sich mittlerweile über 100 Gemeinden angeschlossen haben.

Spannende Projekte

Die Projektleiterin «Jugend Mit Wirkung» in Zofingen, Sonja Preisig, freute sich rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, etwa 60 Prozent Jugendliche, 40 Prozent Erwachsene, darunter Einwohnerinnen, Jugendarbeiter, Lehrpersonen und Eltern, begrüßen zu dürfen und wünschte ihnen bei der innovativen Arbeit viel Erfolg. Schon oftmals sei einer grossen Erfindung ein Traum zu Grunde gelegen, begrüsst Stadtrat Hans-Martin Plüss die Jugendlichen. «Lasst Träume wahr werden, mit Fleiss, Ideen, Begeisterung und Mut, zusammen mit den Erwachsenen soll euch dies heute gelingen», spörte er sie an zur Arbeit zu gehen und wünschte viel Glück. Daraufhin bildeten sich vier Arbeitsgruppen zu den Themen «Gestaltung Chillplatz», «Cafébar à la Starbucks», «Eislaufbahn» sowie «erweiterte Benützung von Sportplätzen und Hallen». Die einzelnen Arbeitsgruppen teilten sich dann auf verschiedene Säle und Zimmer im Rathaus auf, um im Rahmen von dreistündigen Workshops konkrete Vorschläge getreu dem Leitgedanken vom Traum zur Wirklichkeit zu erarbeiten. Dass dabei wechselnde Vorstellungen, Bedürfnisse und Ansätze zum Tragen kamen, lag in der Natur der Themenkreise und auch an der unterschiedlichen Zusammensetzung der Mitarbeitenden der Arbeitsgruppen. Spannend und aufschlussreich war es, mitzu-

verfolgen wie in den Gruppen diskutiert, debattiert und als Ergebnis strukturierte Vorgaben über Planung, Realisierung und Umsetzung formuliert und zu Papier gebracht wurden. Für einige Projekte wurden die Örtlichkeiten gar besichtigt.

Mit Idealismus und Begeisterung

Sämtliche Arbeitsgruppen hatten gegen Ende der Tagung konkrete Konzepte vorzuweisen, die im Plenum mit Überzeugung und Enthusiasmus vorgestellt wurden. Spürbar war dabei die Freude der jungen Leute darüber, selbstständig eine Vision zu einem tragfähigen und umsetzbaren Projekt entwickelt zu haben. Darüber hinaus haben die Jugendlichen auch unmissverständlich den Nachweis erbracht, dass sie an der Partizipation in der Gemeinde mitwirken und mitentscheiden wollen und werden und dazu auch bereit sind, einen aktiven Beitrag zu leisten. Dass es dabei nicht ohne die Hilfe der Erwachsenen geht, war keine Frage. Dafür musste zur Kenntnis genommen werden, dass bei der Umsetzung einzelner Projekte Hindernisse in zeitlicher, finanzieller und administrativer Hinsicht überwunden werden müssen. Und dennoch, «der Jugendmitwirkungstag war bedeutsam und ein voller Erfolg», lobte die Projektleiterin, Sonja Preisig und dankte allen Beteiligten für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Mit einem gemeinsamen Abendessen im OX sowie einem Konzert mit Anna Boten wurde der ereignisreiche Jugendmitwirkungstag in lockerer, fröhlicher Stimmung beschlossen.

Peter Remund

Auf den Punkt gebracht:

Ein richtiger Aufsteller!

Wer kennt dies nicht, die ewigen Parkbussen. Schnell ist es passiert! Man hat einen Termin, ist in der Zeit etwas knapp, sucht verzweifelt einen Parkplatz, kurvt ein paar Mal um die Zofinger Altstadt herum und findet beim vierten Anlauf mit etwas Glück einen Parkplatz. Jetzt nur noch schnell das Parkticket lösen! Oh, Mist, das Kleingeld scheint sich nicht gerade vermehrt zu haben. Nur noch zwei Zwanziger, ein Zehner und ein Fünziger verstecken sich in den Lederfalten meines braunen Portemonnaies. Ok, um Geld zu wechseln reicht die Zeit nicht. Dann müssen wohl Zwanziger und Co. daran glauben. Doch obwohl die Zofinger Stadtpolizei das Gewerbe grosszügig unterstützt und den Kunden eine halbe Stunde Parkzeit schenkt, reicht mein bescheidenes Kleingeld nicht, um zwei Stunden zu parkieren. Aber ich muss jetzt gehen! «Ich mache es kurz», denke ich. Ich komme bei meinem Gang durchs Städtchen ins Plaudern, treffe da jemand, wechsele dort ein paar Worte und dieses Schaufenster lockt mich an. Die Zeit läuft und das knapp gelöste Parkticket hat sich währenddessen zuhinderst in meinem Gehirn einge-

nistet, wo es vor sich hin schlummert! Und ehe man sich versieht, ist es zu spät. Als ich zu meinem Auto schlendere und dort in der Dämmerung eine dunkle Gestalt herumschleichen sehe, fällt es mir wieder ein: Mein Ticket ist schon lange abgelaufen, Mist! Halb Schuld bewusst, halb hilflos sage ich zur Dame in der Uniform: «Ich weiss, es ist abgelaufen, es tut mir leid!» und dann wird mir bewusst, zu einer Ausrede muss ich erst gar nicht ansetzen, das nützt nichts! Und während ich noch den verlorenen 40 Franken, die ich so leichtsinnig auf Spiel gesetzt habe, nachtraure, lächelt mich die Dame freundlich an und sagt: «Ich drücke beide Augen fest zu, Sie sind ja gerade gekommen». Ja, wo gibt es so was, mitten auf dem Zofinger Thutplatz. Ich bin baff, erstaunt und kann mein Glück kaum fassen. Ganz herzlich bedanke ich mich, wechsele mit der Politesse ein paar Worte und schüttle ihr dankend die Hand: «Sie sind wirklich mein Aufsteller des Tages!»

Corinne Remund



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Zofinger Nachrichten

Freitag

Vorhersage für Freitag

Feuchtere Luftmassen sorgen im Mittelland für meist dichte Wolken und häufiger auch für Regen. Am Wochenende bessert sich dann das Wetter etwas und die Wolken lockern teilweise sogar auf. Bald nähert sich aber die nächste Schlechtwetterfront.

Biowetter

Besonders kreislauffabile Personen mit bereits zu niedrigem Blutdruck klagen bei der herrschenden Witterung eher über Kopfschmerzen und Schwindel. Nützen Sie die Freizeit um etwas Bewegung in der frischen Luft zu machen.

Bauernregel

Wie St. Martin (11.11.) führt sich ein, so wird meist der Winter sein.

Sonne: Auf- und Untergang

7:25 Uhr 16:55 Uhr

Vollmond:

21.11.2010 12:45 Uhr 22:48 Uhr

Bergwetter

4000M -7°C
3000M -1°C
2000M 5°C
1000M 10°C

Samstag

13° 7°

WordWide MD45

Sonntag

14° 5°

winiker-outlet

winiker-outlet

Wenigstrasse gleich nach MIGROS · 4500 Solothurn · 032 621 61 40

Baslerstrasse 19 · 4600 Olten · 062 212 07 66

Laurententorgasse 16 · 5000 Aarau · 062 822 04 44